

Nach dem Praxissemester ist die Welt für mich zusammengebrochen!

Beitrag von „Timm“ vom 20. Mai 2011 17:49

Mein Gott, die Diskussion kann man ewig führen. Ich sehe sie gerne aus diesem Blickwinkel:
Bedürfnispyramide nach Maslow

[Blockierte Grafik: <http://www.informatikkaufmann-azubi.de/tagebuch/wp-content/bilder/050825maslow.gif>]

Dein ganzes Denken kreist nach Maslow allein um Sicherheitsbedürfnisse. Ist wichtig und okay. Definiere deinen Lebensstandard, den du anstrebst und schaue, ob du mit A13+Zulage auskommst. Wenn nein, vergiss den Lehrer. Wenn ja, werde Lehrer. Denn anscheinend bringst du ja nach deinen Praktikumserfahrungen alle Voraussetzungen mit, um z.B. die Stufen Gruppenzugehörigkeit, Anerkennung und Selbstverwirklichung erleben zu können. Ich habe das große Glück, in meinem Job Anerkennung zu erfahren und mich auf vielen Gebieten selbst verwirklichen zu können. Deswegen gibt es keinen Grund für mich, eine andere Arbeit zu tun. Natürlich vergleiche ich mich auch mit anderen. Sehr selten gibt es da wirklich Grund zu Neid. Und wenn, dann ist es weißer Neid. Der intrinsischen Motivation, an der Schule etwas zu erreichen, kommt dann die extrinsische auf die nächste Besoldungsstufe hinzu. Überlege dir genau, ob du dich wo anders wohl fühlen wirst und entwickeln kannst. Sonst wirst du irgendwann ein herzinfarktgefährdeter Burnoutler mit Spitzengehalt.

Nach meiner Stellung in der Bedürfnispyramide gehöre ich übrigens als jemand, der sich selbst verwirklichen kann, zur absoluten Spitze im Beruf, was Input in den Job versus Output anbetrifft. Vielleicht siehst du Nutzenmaximierung auch einmal so!